

Pilz des Monats April 2015

Schild-Rötling (*Entoloma clypeatum*)



Schild-Rötling Bild: Pilzverein Baden

Unser Pilz des Monats wird seiner Erscheinungszeit entsprechend oft auch Frühjahrs-Rötling genannt. Diesen Namen tragen aber auch drei weitere Rötlinge, die im Frühling wachsen. Daher ist Schild-Rötling als Name geeigneter, dies auch weil sich der wissenschaftliche Name *Entoloma clypeatum* vom lateinischen *Clipeus* ableitet, das ist der Rundschild der Römer aus Erz.

Sein Speisewert ist sehr umstritten. Bei den Buchautoren Bon, Breitenbach Kränzlin, Ludwig, Gerhardt u.a.m. gilt er als schmackhafter Speisepilz, mit der Einschränkung aber, dass er beim Kochen stark erhitzt werden muss. Für den Pilzkontrolleur resp. die VAPKO ist der Schild-Rötling kein Speisepilz. Das liegt daran, dass im Frühjahr mehrere Rötlinge wachsen, deren makroskopische Unterscheidung anspruchsvoll ist. In der Gattung der Rötlinge wächst auch eine ganze Anzahl eigentlicher Giftpilze, so zum Beispiel der Riesen-Rötling.

Beschreibung Schild-Rötling:

Mittelgrosser, graubrauner, meistens stumpfgebuckelter Hut, glatter Stiel und rötliche Lamellen. Der Hut hat einen Durchmesser von 3 – 12cm, er ist am Rand abgebogen, glatt, ungerieft, fein eigewachsen radialfaserig, schwach hygrophan. Die Lamellen sind breit, fast entfernt stehend, ausgerandet angewachsen, Schneiden gekerbt. Der Stiel misst 3 – 9 x 0,5 – 2cm; er ist fest und starr, meistens schwach verbogen, voll, faserig berindet, schmutzig weisslich bis ockergrau/ockerbraun. Das Fleisch ist weisslich, riecht frisch mehlartig, alt nach Gurken oder ranzig. Geschmack mehlartig.

Den Schild-Rötling finden wir fast ausschliesslich bei Rosengewächsen. Bisher bekannt gewordene Begleitbäume sind Weißdorn, Rotdorn, Schlehe, Apfel, Birne, Pflaume, Pfirsich, Kirsche, Traubenkirsche, und Eberesche.

Nach heutigem Verständnis ist der Schild-Rötling ein Folgezersetzer. Die Pilzfäden dringen anders als bei anderen Mykorrhizapilzen in die Zellen der Feinwurzeln ein und zerstören diese weitgehend.

Interessant für den Mikroskopiker sind die Sporen: sie sind vieleckig.



Sporen des Schild-Rötlings

Bild: wikipedia

Jürg Zahn